

Energiegenossenschaften sind Erfolgsmodell

Bei Treffen zur Vernetzung in der Metropolregion erwies man sich als wichtiger Aktivposten

Sinsheim. Bürgerenergiegenossenschaften sind ein wichtiger Aktivposten beim Ausbau der erneuerbaren Energien. Mit dem ersten Vernetzungstreffen in Sinsheim sei jetzt ein Grundstein für einen Arbeitskreis der Bürgerenergiegenossenschaften in der Metropolregion Rhein-Neckar gelegt worden, so Bernd Kappenstein Leiter des Fachbereichs Energie & Umwelt der Metropolregion Rhein-Neckar. Als Ergänzung zu existierenden Netzwerken versteht sich die Metropolregion Rhein-Neckar als Scharnier und Sprachrohr, um die Anliegen der zum Großteil ehrenamtlich geführten Bürgerenergiegenossenschaften zu unterstützen.

Bernd Kappenstein dankte Kai Zimmermann von der BEG Adersbach-Sinsheim-Kraichgau für die Unterstützung bei den Vorbereitungen zu dieser Veranstaltung und bei der Stadt Sinsheim für die Gastfreundschaft und die Unterstützung bei der Durchführung. Sinsheim ist mit einer Vielzahl an Aktivitäten und der hier beheimateten Bürger-Energie Genossenschaft ein Aktivposten im Bereich der erneuerbaren Energie in der Region.

Gerd Oelsner vom Nachhaltigkeitsbüro der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg hob die Vorteile einer regionalen Vernetzung von Energiegenossenschaften hervor. Wichtig sei es, bei der Erschließung neuer Geschäftsmodelle einen Beitrag zu leisten, um den Veränderung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes Rechnung zu tragen. So sieht Nico Storz vom baden-württembergischen Genossenschaftsverband neue Geschäftsfelder in den Bereichen Nahwärme, Windenergie, Energiecontracting und Stromnetze.

Stadtwerke weitere Option

Dr. Peter Eckerle von StoREgio Energiespeichersysteme e.V. betonte die Zusammenarbeit mit den Stadtwerken als weitere Option. Neben fünf Photovoltaikanlagen hat die lokal ansässige Bürgerenergiegenossenschaft Adersbach-Sinsheim-Kraichgau mit dem geplanten Nahwärmenetz in Adersbach bereits ein neues Geschäftsfeld im Fokus. Hier berichtete Kai Zimmermann über die Erfahrungen in der Planungsphase und stellte den Teilnehmern die BürgerEnergie Genossenschaft vor.

Positive Resonanz fand das von Holger Thunig vom Cluster GeoNet der MRN GmbH vorgestellte Energieportal der Metropolregion Rhein-Neckar, indem die erneuerbaren Energiepotentiale der Region und bestehende Anlagen in einer interaktiven Karte einsehbar sind. Um die Lokalisierung der Bürgerenergiegenossenschaften und deren Projekte in der Region sichtbar zu machen, sollen diese Anfang nächsten Jahres in den Energieatlas mitaufgenommen werden.

Die Energiegenossenschaften sind ein Erfolgsmodell und die Nachfrage ist auch in der Metropolregion recht groß, das ergab eine kommunale Umfrage in der Rhein-Neckar Region, wie Diana Schneider vom Fachbereich Energie und Umwelt berichtete. Die Zusammenarbeit der Region mit den Energiegenossenschaften hat man bewusst für das europäische Förderprojekt „Coopenergy“ ausgewählt, um dieses Erfolgsmodell auf europäischer Ebene als Musterbeispiel zu empfehlen.

Die nächste Zusammenkunft soll Mitte nächsten Jahres bei der Energiegenossenschaft Starkenburg e.G. stattfinden.